

Lebensrettungsmedaille für Matthias Waack

Ministerpräsident bedankt sich für opferwilligen Einsatz des Poelers

Kirchdorf/Schwerin. (BP) Ein seltenes Ereignis fand anlässlich der Gemeindevertreterversammlung im Sitzungssaal der Verwaltung statt. Als eine angenehme Pflicht besonderer Art beschrieb Gerhard Rappen die Überreichung der Lebensrettungsmedaille des Landes Mecklenburg-Vorpommern an einen jungen Poeler. Am 5. Januar 2002 hatte Matthias Waack mit seinem Bruder Daniel einen 39-jährigen Spaziergänger aus der Kirchsee befreit. Rappen, erster Stellvertreter des Landrats, verlas die Laudatio von Ministerpräsident Harald Ringstorff (SPD), in der der Landesvater den Einsatz des damals 27-Jährigen als opferwillige Rettungstat beschreibt, bei der er unter Missachtung seines eigenen Wohls eine bemerkenswerte Leistung erbrachte.

Eigentlich wollte Matthias Waack damals nur mit seinem Bruder Daniel auf der zugefrorenen Kirchsee Schlittschuh laufen. Doch plötzlich vernahmten die beiden Weitendorfer Hilfeschreie und vermissten kurz darauf den Spaziergänger, den sie kurz vorher noch auf seinem Weg zum Westufer der großen Bucht beobachtet hatten.

Die beiden Söhne der Fischerfamilie aus Weitendorf zögerten keinen Moment, flitzten über das Eis und begaben sich möglichst nah an den Eingebrochenen. Die ersten Versuche des Retters, den schwächer werdenden Mann mit Hilfe seiner Jacke aus dem Wasser zu ziehen, scheiterten. Angesichts der sichtlich schwindenden Kraft des im Eis steckenden Hamburgers musste Matthias Waack handeln. Er rutschte bäuchlings auf das Loch zu, aus dem der Spaziergänger keinen Ausweg mehr fand und tauchte ins Wasser. Von unten schob Waack den unterkühlten Mann vor sich auf das Eis, kletterte mit seinen Schlittschuhen aus dem Loch hinaus und zog den Hilflosen hinter sich her. Jedoch brach der „Schleppverband“ bei fast jedem Schritt erneut ein, sodass Waack große Mühe hatte, den Geretteten von Scholle zu Scholle zu heben. Als hätte Waack einen unerschöpflichen



Auch Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth (parteilos, links) und Bürgermeister Dieter Wahls (CDU, Mitte) gratulierten Matthias Waack zur Verleihung der Lebensrettungsmedaille und bedankten sich für seinen Einsatz.

Akku, zertrümmerte, kroch und schwamm der Poeler mit seinem körperlich größeren Schlepplast, bis die beiden das rettende Ufer bei Weitendorf-Hof erreicht hatten. „Dass ich den Mann noch mal wieder sehen würde, hätte ich nicht gedacht“, sagt Waack im Anschluss an die Auszeichnung. Er hatte den Geretteten direkt nach Erreichen des Ufers völlig frustriert und erschöpft angeschrien: „Jetzt mach, dass du wegkommst!“ Der Gerettete ging, kam aber am nächsten Tag mit der Polizei, um sich zu bedanken. Noch heute meldet sich der Gerettete immer wieder mal bei der Familie Waack.

AUS DEM INHALT

Inselrundblick	Seite 2
Poels Promenadenprojekt bis Mai beendet	Seite 3
Am südlichen Schwarzen Busch: Mauer, Abwasser, Einbahnstraße	Seite 3
Neue Liegeplätze in Poels Nachbarschaft	Seite 4
Poel muss sich aus Masse herausheben	Seite 4
Geburtstage	Seite 5
Neues aus der Verwaltung ...	Seite 5
Bekanntmachung	Seite 6
IHK-Veranstaltung über die „Wirtschaft der Insel“ hinterließ geteiltes Echo	Seite 6
Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel	Seite 7
Polizeireport	Seite 7
Strandreinigung zeitgleich mit Promenade fertig?	Seite 7
Sport	Seite 8
Poeler Senioren	Seite 8
Sport	Seite 9
Kirchennachrichten	Seite 10
Stellungnahme der e.dis	Seite 10
Personenbeförderung zur Insel einst eine Zumutung	Seite 11

Einwohnerversammlung 10. März 2003, 19.00 Uhr Gemeinde-Zentrum 13

Alle Einwohner der Insel Poel sind herzlich eingeladen, an der Einwohnerversammlung teilzunehmen. Die Gemeindevertreter sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung stehen für Fragen, Hinweise u. a. zur Verfügung.

Saegebarth Wahls
Gemeindevorsteher Bürgermeister

„Was braucht Poel?“ – Einladung zum Gesprächsabend
am 19. März 2003, 19.00 Uhr, Sportlerheim Kirchdorf

Öffentliche GV-Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

31. März 2003

statt.

Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

Liebe Leser,

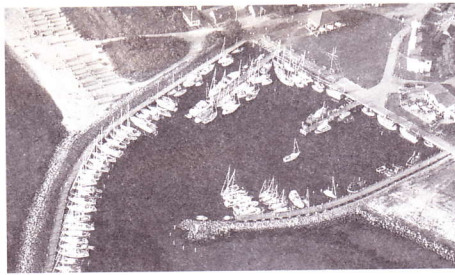
der Spurensuche-Artikel im INSELBLATT 147 hat ziemlich große Wellen geschlagen. Größere, als es der Verfasser vermutet oder gar gewollt hätte. Ich war ehrlich überrascht, als sowohl das Nordmagazin als auch Radio MV etwas darüber berichten wollten.

Die Reaktion eines Mitarbeiters des Energieversorgers kam prompt. Sowohl dem Nordmagazin-Redakteur als auch dem Kollegen von Radio MV wurde mitgeteilt, dass meine Person als „aufsässiger Lokalredakteur noch bereuen würde, mich mit ‚denen‘ angelegt zu haben. Ich würde schon sehen, was ich davon habe.“ So zitierten beide Kollegen den Öffentlichkeitsarbeiter, als sie mich im Anschluss an ihre beiden getrennt geführten Gespräche mit dem Mann anriefen, um mich über die Aussagen des Interviewpartners zu informieren. Am nächsten Tag, dem 6. Februar, ging die Story über die Sender. Nachmittags über Radio MV, abends mit einem drei Minuten langen Einspieler im Nordmagazin. Und am nächsten Tag kommt der aufsässige Lokalredakteur nach dem mittäglichen Einkauf nach Hause und hat keinen Strom mehr.

Nachdem alle antelefonierten Gesprächspartner die Verantwortung jeweils nach „oben“ abgeschoben hatten, konferierte die zwischenzeitlich eingeschaltete Rechtsanwaltskanzlei mit Vorstandsmitgliedern des Energieunternehmens. Es lägen in diesem Fall besondere Umstände vor, wie der Rechtsanwalt seine Gesprächspartnerin zitierte. Selbst die Kosten für eine einstweilige Verfügung des Amtsgerichtes würde das Unternehmen lieber auf sich nehmen als den Strom für Herrn Post am Wochenende freizugeben. Das Witzigste ist, dass ich seit März 2001 Yello-Kunde bin. Aber das ist eine ganz andere Geschichte...

Ich kann mir in meiner Eigenschaft als Redakteur des INSELBLATTES und als Bürger der Insel nichts vorwerfen. Die Schäden, die den Bürgern durch die Politik des Versorgers entstehen, sind überflüssig, aber Tatsache. Die Missachtung der Bedürfnisse der Insulaner ist selbst für ein Unternehmen dieser Größe überdurchschnittlich, aber Tatsache. Und dass das mal an die Öffentlichkeit musste, ist auch klar. Warum ich das jetzt sein musste, ist mir im Moment nicht mehr klar. Dafür ärgern sich die Poeler schon viel zu lange hinter vorgehaltener Hand über die Stromsituation, die heute schlimmer ist als zu DDR-Zeiten, wenn man Einheimischen glauben darf. Egal, passiert ist passiert – und ich mach meine Arbeit trotzdem weiter. Übrigens nur mal so eine prinzipielle Frage: Was haben eigentlich stromführende Schwanfangzäune auf einer FFH-Insel neben einem Vogelschutzgebiet zu suchen?

Schönen Frühlingsanfang
und schlanke Schwäne
wünscht Ihr


Wird die Insel Poel ein Seebad?

Kirchdorf. (BP) Vor sechs Jahren wurde der Insel Poel der Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ verliehen. Seither ist zwischen Fährdorf, Gollwitz und Timmendorf eine ganze Menge passiert. Jetzt wurde das Thema „Seebad Insel Poel“ wieder in das Bewusstsein der Beteiligten gerufen. „Wenn die Promenaden am Schwarzen Busch und in Timmendorf sowie die Kaianlage im Kirchdorfer Hafen in fertig sind, können wir uns sehen lassen“, meint Bürgermeister Dieter Wahls (CDU). Daher habe man sich entschlossen, einen Antrag auf Anerkennung der Gemeinde als „Seebad“ zu stellen. Auch Kurdirektor Markus Frick würde sich über den lukrativen Zusatz von Ortsnamen freuen, macht jedoch unmissverständlich klar, dass die Voraussetzungen für ein „Seebad“ im Vergleich zu denen eines „Erholungsortes“ wesentlich schwieriger zu erfüllen sein dürften. Frick hofft, dass das Antragsverfahren im Jahre 2004 abgeschlossen sein könnte. „Mit dem Titel ‚Seebad‘ würde der Insel ein erkennbares Qualitätsmerkmal verliehen, bringt Bürgermeister Wahls seine Hoffnungen zum Ausdruck.

Frauentagsfeier im Sportlerheim

Kirchdorf. (BP) Die diesjährige Frauentagsfeier findet am 7. März um 19 Uhr im frisch modernisierten Sportlerheim an der Strandstraße statt. Wie Gundi Buchholz sagte, sind alle Frauen von der Insel Poel und dem angrenzenden Festland ganz herzlich dazu eingeladen. An den Plattentellern steht DJ Heiko Settgast und sorgt für musikalische Unterhaltung. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro. Anmeldungen bitte im Sportlerheim, bei Carola Werner oder Gundi Buchholz.

„Fischköpp ahoi“

Erstmalig – einmalig – einzigartig.....
einfach nicht mehr zu toppen. So kann man die 1. Poeler Faschingsveranstaltung am 15.02.2003 wohl beschreiben. Veranstaltet wurde diese Riesenfete vom im März 2002 gegründeten Poeler Faschingsclub „Fischköpp ahoi“ zusammen mit dem WCC (Wismarer Carnevalclub), der für uns die Patenschaft übernommen hat. Es wurde ein stimmungsgeladenes Programm auf die Beine gestellt. Bei so auserlesenen Gästen, wie Meik Krüger, ZZTop, Suzi Quatro, Harald Juhnke usw. gingen die ca. 90 Gäste vom 1. bis zum letzten Programmteil so mit, dass ihnen die Hände vom Klatschen wehtaten. Für die gute Stimmung sorgte DJ Heiko. Unter dem Motto „Maritim“ wurde der Saal in mühevoller Kleinarbeit durch die 15 Mitglieder des Faschingsclubs ausgestattet. Der Poeler Faschingsclub möchte sich hiermit bei dem WCC und dem netten Personal der Gaststätte „Zur Insel“ recht herzlich bedanken.
– Fischköpp ahoi –

**Kreisvolkshochschule sucht
Außenstellenleiter/in**

Die Außenstellenleiterin der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg in Poel Brigitte Nagel hat nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit die Leitung der Außenstelle Poel der Kreisvolkshochschule aufgegeben. Sie wird aber weiterhin als Kursleiterin wirken.

Die Kreisvolkshochschule sucht deshalb zum frühestmöglichen Termin eine Person, die die Außenstellenleitung übernehmen möchte. Die Tätigkeit wird auf der Grundlage der Satzung der KVHS honoriert, es wird kein Arbeitsverhältnis begründet. Bewerber/innen sollen möglichst von der Insel Poel stammen oder in unmittelbarer Nähe wohnen und Interesse an der Organisation von Bildungs- und Kulturarbeit haben. Bewerber/innen können sich telefonisch an den Leiter der KVHS unter 03886/702412 oder sich schriftlich an die KVHS nach Gadebusch, Fritz-Reuter-Straße 15, wenden
Wolfgang Joop

Schwerer Unfall an der Tankstelle

Niendorf. (BP) Am 17. Februar kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L 121 zwischen Kirchdorf und Niendorf. Aus Kirchdorf kommend verließ eine Autofahrerin mit ihrem Kleintransporter die Fahrbahn in Höhe der alten Tankstelle nach rechts und prallte frontal gegen einen Baum. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Bei der 45-jährigen Fahrzeugführerin wurde ein Atemalkoholtest durchgeführt, da die Frau mit ihrem „Alkoholgeruch“ das Misstrauen in den Nasen der Polizeibeamten erregte. Der Test ergab nach Polizeiangaben einen Wert von 1,98 Promille.

Katze aus Container befreit

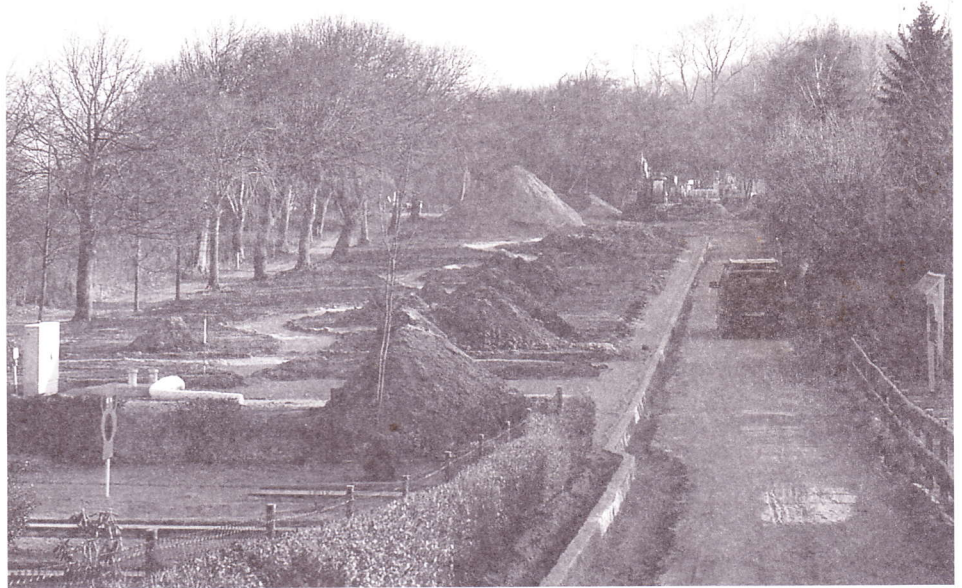
Oertzenhof. (BP) Henni Holm traute erst ihren Ohren, später dann ihren Augen nicht. Im Altkleidercontainer auf dem Parkplatz an der Strandstraße hörte sie ein klägliches Miauen. Die Katze „Puschel“ war von irgendeinem Katzenhasser in den Altkleider-Container gesteckt worden. Durch den besonderen Öffnungsmechanismus bei diesen Sammelbehältern eine todsichere Endstation. Glücklicherweise befreiten Mitarbeiter der Gemeinde das Tier aus seinem Gefängnis, wofür sich Henni Holm auf diesem Wege nochmals bedanken möchte.

Leserbrief:**Krieg?**

Krieg! Schon allein dieses Wort macht jedem Menschen Angst! Krieg? Warum? Wem nutzt er? Wer will diesen Krieg? Der einfache Mensch auf der Straße lehnt ihn ab. Für ihn bedeutet der Krieg Zerstörung, Blut und Leid, Witwen und Waisen. Er nützt nur denen, die Macht haben, diese ausdehnen wollen und am Krieg auf Kosten der Völker verdienen. Und warum? Wollen „die“ ihr Image als Supermacht aufpolieren? Wollen „die“ wirklich nur den Terror in der Welt bekämpfen? Mit Krieg? Wir wollen den Krieg der amerikanischen Regierung nicht! Krieg ist nicht kalkulierbar. Es gibt genug Elend, Hunger und Not auf der Welt. Durch einen Krieg wird alles nur noch schlimmer und die Probleme werden nicht gelöst.
Brigitte Schönfeldt, SPD, Gemeindevertreterin

Poels Promenadenprojekt bis Mai beendet

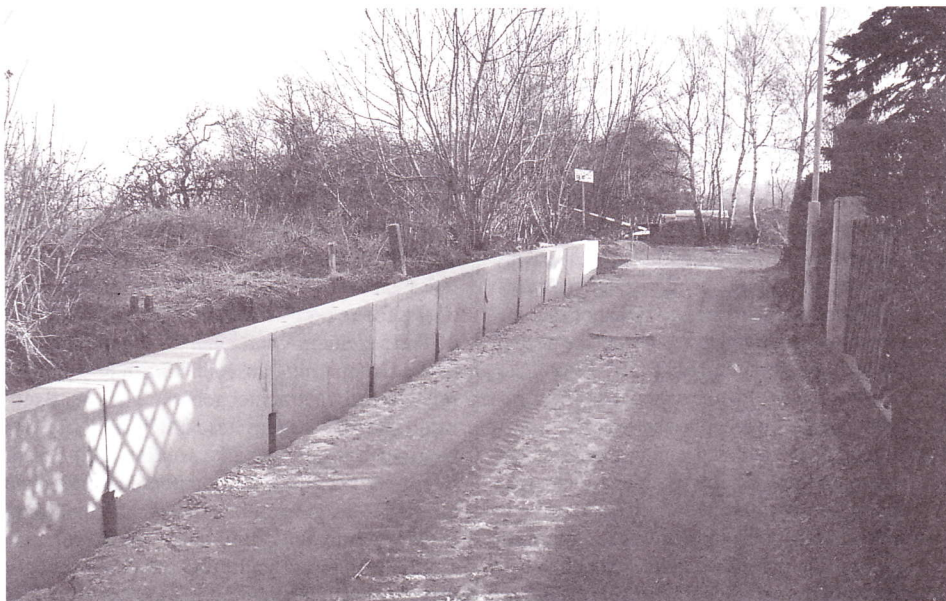
Am Schwarzen Busch. (BP) Noch bis April präsentieren sich der Schwarze Busch und die Hafengegend in Timmendorf auf der Insel Poel als „Badeorte im Umbruch“. Kurz vor dem Ende des vergangenen Jahres hatten die umfangreichen Neugestaltungsarbeiten für die Promenade am nordwestlichen Küstenstreifen der Insel begonnen. Vom Wendehammer am alten Kurhaus bis zur Moorwiese am anderen Ende des Schwarzen Busches und rund 800 Meter weiter südlich sollen Besucher und die gastgebenden Poeler auf verschiedenen Wegen flanieren können. Poels Bauamtsleiter Thomas Reiche ist zuversichtlich. „Die Arbeiten sind aus Sicht der Gemeindeverwaltung trotz der Wetterbedingungen im Zeitplan“, sagt Reiche und rechnet fest mit einer Eröffnung vor dem 1. Mai dieses Jahres. Gleiches gilt für die Promenade in Timmendorf, in der laut Thomas Reiche die Bauarbeiten in dieser Woche beginnen sollen. Da der Bauabschnitt am Timmendorfer Hafen der kleinere Teil des Gesamtprojektes ist, reichen die verbleibenden zehn Wochen, so Reiche weiter.



Am südlichen Schwarzen Busch: Mauer, Abwasser, Einbahnstraße

Am Schwarzen Busch. (BP) Zwischen der Moorwiese und dem zentralen Parkplatz in der Mitte des Badeortes entsteht im Zuge des Promenadenbaus auf der Strandseite der Fahrbahn eine Mauer. Dieses nicht sehr hohe Bauwerk soll als Sandschutz, aber auch als Sitzgelegenheit dienen. Nun liegen ausgerechnet am oberen Ende mehrere Grundstücke mit eng gestalteten Grundstückseinfahrten, deren Eigentümer nun befürchteten, dass sie nicht mehr rein- bzw. rausfahren können, ohne die gegenüberliegende und aus soliden Betonelementen gefertigte Sitzmauer zu touchieren. Bauamtsleiter Thomas Reiche ging auf die Befürchtungen der Anwohner ein und arrangierte einen Lokaltermin. Eine Lösung wurde dabei auch gefunden. Auf den ersten 45

Metern, vom nördlichen Ende aus gesehen, werden jeweils zwei Elemente entfernt, sofern diese vor einer Einfahrt stehen. Nach 50 Metern hat die Fahrbahn bereits eine Breite von 4,85 m und ermöglicht ein problemloses Ein- und Ausparken. Noch eine Information, die Poels Bauamtsleiter bekannt gab, betrifft den Zweckverband. Eine Überprüfung der Abwasserkanalisation zwischen Sanitärgebäude an der Moorwiese und dem mittleren Parkplatz hat ergeben, dass die Leitungen in keinem guten Zustand seien. Bevor die gelb eingefärbte Schwarzdecke den Promenadenbau abschließt, soll das Kanalnetz am Schwarzen Busch erneuert werden. Hierzu wurden die Grundstückseigentümer schriftlich durch den Zweckverband informiert.



Vorsicht bei Gewinnbenachrichtigungen

Kirchdorf. Kurz vor Redaktionsschluss meldete sich der Kirchdorfer Harald Vaidzullis beim INSELBLATT. Er habe einen Brief bekommen, in dem ihm von einem Rechtsanwalt aus Wien (nur Postfach, keine Kanzleiadresse!) mitgeteilt wird, er habe auf einem „Europäischen Gewinn-Kongress“ mindestens den dritten Preis gewonnen. In großen Worten wird ein Auto, eine Küche, 5.000 Euro in bar oder eine Reise nach Rom angepriesen. Und mindestens die 5.000 Euro seien seine, wenn er die Gewinnunterlagen hätte. Um ihm die Unterlagen aber zuschicken zu können, müsste der Kirchdorfer bis zum Ende Februar 50 Euro vorab an die Kanzlei in Wien überweisen. Eine Bearbeitung seiner Gewinnanforderung nach dem 28. Februar sei übrigens nicht mehr möglich. Die Kontonummer war kurioserweise nur auf dem Überweisungsträger vermerkt und nicht auf dem Briefkopf. Wer sich also die Bankverbindung vor der eventuellen Abgabe des Überweisungsträgers nicht aufschreibt, weiß danach nicht einmal, wohin das Geld überwiesen wurde. Und wenn er noch Fragen hätte, könne er eine 0190-Nummer in Deutschland anrufen (1,86 Euro pro Minute). Harald Vaidzullis wurde doch sehr misstrauisch. Und wer sonst noch so einen Brief erhalten sollte, sollte auch misstrauisch sein. Bei solch suspekten Spielchen gewinnt immer nur einer – der Empfänger des Geldes. Das INSELBLATT hat eine Kopie des Schreibens an die Wirtschaftsredaktionen von NDR und ZDF weitergeleitet.

Frühlingsfest im Sportlerheim

Kirchdorf. (BP) Hoffentlich ist der Winter endlich vorbei, wenn im SPORTLERHEIM das diesjährige Frühlingsfest steigt. Am 22. März 2003 beginnt um 19.30 Uhr der Abend im frisch renovierten Haus. Eine Tombola wird es auch diesmal geben.

Neue Liegeplätze in Poels Nachbarschaft

Wismarbucht. (BP) Seit Jahren stagniert die Zahl der Urlauber an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins und belastet so manchen Hotelier. Nicht wenige Finanzierungen diverser Großbauten waren in der Hoffnung steigender Touristenzahlen errechnet worden. Gleichzeitig sorgen an der mecklenburgischen Ostseeküste die fast jährlich zweistellig steigenden Zuwachsraten im Beherbergungssektor für einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung in der Tourismusbranche. Und nachdem Badeurlaub in den alten Ostseebädern Mecklenburg-Vorpommerns inzwischen einen hervorragenden Ruf genießt, bekommen nun auch die Marinas in der westlichen Ostsee moderne und zahlreiche Mitbewerber. Allein zwischen Boltenhagen und Wismar entstehen in den kommenden Monaten zwei Sportboothäfen mit Hotelbetrieb nebst Anleger. Bisher mussten Wandersegler auf der Ostsee recht lange Törns zwischen den Häfen hinter sich bringen oder ankern.

Derzeit sind zehn Segelhäfen in dieser Region verzeichnet. Besonders komfortabel sind dabei die Häfen der Hansestadt Wismar und der Insel Poel. Der Törn-Sektor zwischen Travemünde und Wismar allerdings ist immer noch „hafentechnisches“ Niemandsland. Im Moment noch. Denn während in Hohen Wieschendorf bereits Bagger arbeiten, sollen die Bautätigkeiten für die Marina in Tarnewitz noch in diesem Jahr anlaufen. Das Amt Klützer Winkel möchte darüber hinaus den Anleger in Wohlenberg für die Segler herrichten. Mit geplanten 150 Liegeplätzen soll die Wohlen-



Der Anleger in Hohen Wieschendorf ist auch bei den Mitgliedern des Segelclubs sehr beliebt. Hier war die rostige Anlegestelle Treffpunkt der Poeler Wassersportler beim offiziellen Absegeln am Tag der Einheit 2002.

berg-Marina eine Ergänzung zu den größeren Häfen an der Wismarbucht sein und soll nach Aussagen der Initiatoren nicht als Konkurrenz verstanden werden. Zu einem attraktiven Ziel könnte sich die kleine Bucht von Hohen Wieschendorf entwickeln. Dort stampft der Investor für rund 35 Millionen Euro nicht nur 120 Liegeplätze, sondern auch 21 Häuser mit 84 Wohnungen nebst Ladenpassage aus dem Boden. Voraussichtliche Fertigstellung: Sommer 2003!

Doch auch auf der anderen Buchtseite passiert bis zum Sommer etwas. Denn bis dahin wird die Rekonstruktion der Kaianlage im Kirchdorfer Hafen abgeschlossen sein, um jeglichen Rost, der die großformatigen Löcher umgibt, vergessen zu machen. Mit der brandneuen Steganlage des Segelclubs Insel Poel, deren Mitglieder seit dem Herbst hunderte Arbeitsstunden (und viel Geld) in die Anleger investiert haben, präsentiert sich dann das Seglerziel am Ende der Bucht frisch und attraktiv.

MEINUNG

Poel muss sich aus Masse herausheben

Insel Poel. (BP) Zugegeben, es gibt, nein, es gab bereits einen Zusammenschluss Gewerbetreibender auf der Insel. Der „Fremdenverkehrsverein“, der sich vor allem durch Unscheinbarkeit auszeichnete, wurde kürzlich aufgelöst. Dabei wäre es gerade jetzt für die ganze Insel von Vorteil, einen aktiven (und laut und deutlich vernehmbaren) Verband der einheimischen Unternehmer zu haben. Aber wieso gerade jetzt? Weil in diesem Sommer in der Wismarbucht ein verschärfter Kampf um die Touristen beginnen wird. Mit den neuen Urlaubsdestinationen am Küstenstreifen des Klützer Winkels werden in diesem und dem nächsten Jahr topmoderne Marinas mit attraktivem Touristikgelände eröffnet. Die Konkurrenz wächst, nicht nur zahlenmäßig. Neben den Sportboothäfen in der Hansestadt waren die Marinas in der Kirchsee und in Timmendorf bisher einzige Zwischenziele der Wassersportler. Bald werden Skipper auch Tarnewitz, Hohen Wieschendorf und die Wohlenberger Wiek anlaufen können. Dann gilt es für die Poeler, ihre Position zu halten, was schwer genug sein dürfte. Um dies zu erreichen, wären gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen oder kombinierte Dienstleistungen durchaus von Vorteil, um die Insel aus der entstehenden Masse der Destinationen rund um die Wismarbucht hervorzuheben. Allerdings steht diesen hehren

Zielen noch ein vielleicht nicht unüberwindliches Hindernis bevor: Die erschreckend zaghafte Kommunikation und/oder Kooperation auf der Insel.

Doch langsam scheinen sich mehrere Unternehmer an den Gedanken zu gewöhnen, dass „Gemeinsam“ besser sein könnte als „Allein“. Bereits seit einigen Monaten (und damit lange vor der schon bald legendären IHK-Veranstaltung im Januar) spricht eine kleinere Gruppe von Gewerbetreibenden über die Möglichkeiten gemeinschaftlichen Handels im kleineren und auch im größeren Rahmen. Auch erste gemeinsame Ideen der Initiatoren wurden nach Konsultationen mit der Kurdirektion bereits erfolgreich umgesetzt. Mehrere Firmeninhaber erklärten in der IHK-Veranstaltung ihre Bereitschaft, an Gesprächen teilzunehmen, die eine mögliche Wirtschaftsgemeinschaft vorbereiten würden. Die IHK bot sich als Moderator für die Orientierungsgespräche an und erklärte sich bereit, auch Nicht-IHK-Mitglieder in die Diskussionen einzubeziehen. Ulrich Unger kündigte erste Gespräche für den Mai an.

Vorher jedoch setzten sich einige Poeler selbst zusammen und prüften, ob es eigene Ideen und Wünsche gäbe, die in eine mögliche Moderationsrunde der Handelskammer eingebracht werden könnten. Daraus entwickelte sich bereits ein ständig wachsender Gesprächskreis „Werbe-

gemeinschaft“. Diese haben sich an das INSELBLATT gewandt und um Mithilfe gebeten.

Um dieses Thema mit anderen Gewerbetreibenden (IHK- und Nicht-IHK-Mitglieder!) und Bürgern diskutieren zu können, lädt die Redaktion des POELER INSELBLATTES unter dem Titel „Was braucht Poel?“ am 19. März 2003 um 19.00 Uhr zu einem Gesprächsabend in das SPORTLERHEIM ein. Es sollen Ideen und Bedürfnisse der Insel und deren Bewohner gesammelt werden, aus der eine Agenda entstehen kann. Dann soll geprüft werden, ob und in welcher Kombination die Poeler Punkte dieser Agenda umsetzen können. Der bereits erwähnte Gesprächskreis wird darüber hinaus anregen, je nach Verlauf aus der Veranstaltung gleich eine Gründungsversammlung zu machen.

Die Insulaner – ganz gleich ob Einheimischer oder „Toetrekker“ – sollten eine funktionierende Werbegemeinschaft auch als kommunalpolitische Gruppierung ansehen und zu nutzen wissen. Objektiv betrachtet geht das aber nur dann, wenn die Werbegemeinschaft (oder wie das Ding auch immer genannt werden soll) Poeler Interessen vertritt. Und zwar über Parteigrenzen hinweg – das ging früher auch schon mal. Fakt ist, dass eine funktionierende Werbegemeinschaft einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Insel haben würde.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat März 2003

01.03.	Edwin Leese	Timmendorf	74. Geb.	12.03.	Pieper, Lotte	Kirchdorf	80. Geb.
04.03.	Weiß, Waltraud	Kirchdorf	77. Geb.	13.03.	Frenkel, Else	Brandenhusen	77. Geb.
05.03.	Gorlt, Siegfried	Kirchdorf	73. Geb.	14.03.	Busch, Gerhard	Oertzenhof	70. Geb.
05.03.	Schneider, Christel	Fährdorf	70. Geb.	15.03.	Schwolow, Horst	Malchow	73. Geb.
06.03.	Liersch, Gerhard	Schw. Busch	71. Geb.	16.03.	Bank, Wilhelmine	Kirchdorf	80. Geb.
06.03.	Tiedemann, Dora	Oertzenhof	90. Geb.	16.03.	Specht, Annelies	Kirchdorf	73. Geb.
07.03.	Bagdowitz, Waltraud	Gollwitz	71. Geb.	17.03.	Grau, Gerda	Fährdorf	74. Geb.
07.03.	Wilcken, Maria	Kirchdorf	72. Geb.	19.03.	Schwartz, Ilse	Kirchdorf	83. Geb.
10.03.	Lange, Inge	Kirchdorf	73. Geb.	19.03.	Thegler, Erika	Kaltenhof	70. Geb.
10.03.	Mantei, Erna	Timmendorf	72. Geb.	22.03.	Kraus, Waltraut	Weitendorf	79. Geb.
10.03.	Möller, Edelgard	Oertzenhof	71. Geb.	25.03.	Tramm, Gerda	Oertzenhof	72. Geb.
10.03.	Pieper, Erna	Timmendorf	71. Geb.	28.03.	Lüder, Erwin	Malchow	82. Geb.
10.03.	Pierstorf, Herbert	Kirchdorf	71. Geb.	29.03.	Rohleder, Herta	Neuhof	77. Geb.
11.03.	Berndt, Marianne	Kirchdorf	76. Geb.	30.03.	Griesberg, Hilde	Kirchdorf	76. Geb.
11.03.	Pierstorf, Erika	Kirchdorf	79. Geb.				

NEUES AUS DER VERWALTUNG

Radweg wohl nicht mehr in diesem Jahr

+++ Thema: Radweg Fährdorf nach Timmendorf. Nach telefonischer Auskunft vom Straßenbauamt Schwerin in der vorigen Woche ist folgender Stand erreicht: Nachdem auch für dieses Vorhaben ein FFH-Gutachten erstellt werden muss, ist erst im ersten Halbjahr 2003 mit einem Vorentwurf zu rechnen, zusammen mit den Grunderwerbsunterlagen. Zum Grunderwerb haben wir die Zusage vom AfL, dass über das laufende BOV tatkräftig unterstützt wird. Sicherlich muss man ein großer Optimist sein, wenn an den Baubeginn des Radweges noch in diesem Jahr geglaubt wird +++ Über den Ärger mit den häufigen, kurzzeitigen Stromausfällen gab es eine Rücksprache mit e.dis. Nach vorliegender Statistik der letzten drei Jahre sind die Ausfälle jetzt im Januar 2003 besonders häufig gewesen. (sieben Mal im Monat, 20 bis 30 Mal im Jahr). Schwäne sind derzeit die Hauptursache bei den AWE's (Automatische Wiedereinschaltung). E.dis beabsichtigt, alle Freileitungen unterirdisch zu verlegen. Begon-

nen wurden die Arbeiten bereits in 2001, der Plan dazu liegt vor. Bis 2006 sollen alle Freileitungen auf Poel verschwunden sein, obwohl die vorhandenen Leitungen noch einige Jahre halten könnten, aber die Störungen, vor allem durch den Vogelflug, sollen eingeschränkt werden. Der Kundendienst von e.dis gibt zur Sachlage eine Stellung in dieser Inselblattausgabe ab +++ Im Januar erfolgte mit dem Ordnungsamt und dem Bauhof eine Ortsbegehung mit den Schwerpunkten Holzungsarbeiten und Straßenausbesserungen. Die Holzungsarbeiten werden derzeit durchgeführt +++ Bei der am 28. Januar 2003 durchgeführten Verkehrsschau wurden Verkehrsführungen und Verkehrsschilder in Augenschein genommen. Das Protokoll zu den getroffenen Festlegungen liegt noch nicht vor. Für die Verkehrsführung Am Schwarzen Busch wollen wir einen gesonderten Termin vereinbaren, wenn die Baumaßnahme kurz vor dem Abschluss steht +++ Aus dem Verwaltungsbericht des Bürgermeisters

Einsprüche gegen Seniorenprojekt

Kirchdorf. (BP) Themen der letzten Bürgerfragestunde: Torsten Paetzold wies auf ein Versäumnis des Zweckverbandes hin. Im Krabbenweg seien vor Wochen die Kanalarbeiten abgeschlossen worden. Die Bauarbeiter hätten die drei quer über die Straße führenden Gruben mit Schotter zugekippt. Durch Schnee und Regen seien die Verfüllungen weggeschwemmt worden und die Schlaglöcher von gefährlicher Tiefe. Die Gemeinde investiert im Rahmen der Dorferneuerung eine Menge Geld in neue Straßendecken und der Zweckverband füllt ihre Baulöcher mit minderwertigen Materialien, deren Folgekosten wieder die Gemeinde trägt. Das sei so nicht mehr zu akzeptieren.

Rosemarie Rothamel fragte nach dem Stand der Einsprüche gegen das Seniorenwohnprojekt „Laurentius“, das derzeit wieder diskutiert wird. Bauamtsleiter Thomas Reiche teilte mit, dass die Einsprüche bearbeitet würden. Reiche ließ nicht unerwähnt, dass erheblich mehr Einsprüche als erwartet eingegangen wären.

Von den Baustellen der Insel

Zum aktuellen Baugeschehen: An der Promenade Am Schwarzen Busch sind die Arbeiten wiederholt durch die Witterung unterbrochen worden, für den Zeitablauf insgesamt aber noch nicht besorgniserregend. Der Abstand der Sitzmauer zu den Grundstückseinfahrten ist normgerecht geplant, aber doch für die ersten vier Einfahrten sehr eng. Deshalb wird die Mauer an diesen vier Stellen unterbrochen. +++ Neu ist seit zwei Wochen, dass der Zweckverband Wismar nun doch die Abwasserleitung im zweiten Bauabschnitt erneuern will, d. h. der fertige Straßenerweiterbau wird Am Schwarzen Busch noch einmal aufgenommen +++ Der Baubeginn in Timmendorf war für die 6. Kalenderwoche vorgesehen, doch der Frost kam dazwischen. Hier wird begonnen, sobald die Witterung es erlaubt. Für den Grundstückszukauf (Teile der Straße und des

Rondells) ist der Kaufvertrag abgeschlossen worden +++ Für die Erneuerung der Kaianlage im Hafen Kirchdorf, wo die vorbereitenden Arbeiten bereits seit vorigem Jahr laufen, wurden in dieser Woche die Arbeiten vor Ort aufgenommen. Der Bauzeitenplan sieht vor, dass das Bauvorhaben am 25. April 2003 fertig gestellt ist. Einzelheiten der Baudurchführung wurden am 14. Februar 2003 vor Ort im Beisein der anliegenden Unternehmer beraten und festgelegt +++ „Rote Toilette“: Für eine Erweiterung der Sanitäranlage am Strand des Schwarzen Busches wird gegenwärtig ein Vorschlag erwartet. Mit der wesentlichen Verbesserung des Strandes und der erneuerten Promenade ist sicherlich ein Zuwachs an Besuchern zu erwarten. Hier müssen wir den quantitativen und qualitativen Bedarf abdecken +++ Neuer Hafenmeister wird am

1. April Wilhelm Heermann, der den langjährigen Hafenmeister, Kapitän Horst Eisele, ablöst +++ Zwei neue Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) werden wir demnächst beginnen können. Ab 1. März sollen acht Arbeitnehmer in der Maßnahme „Naturbeobachtungspfad“ von Hinter Wangern nach Brandenhusen ihre Arbeit aufnehmen. Diese Maßnahme ist schon mehrere Jahre im Gespräch gewesen. Nun kam Anfang Februar 2003 überraschend die Nachricht vom Arbeitsamt, dass die ABM bewilligungsfähig ist. Entsprechende Unterlagen sind noch einzureichen +++ Weiterhin wurde auch die Weiterführung unseres Modells „Schlosswallanlagen“ als bewilligungsfähig eingestuft. Diese Maßnahme soll dann am 1. April beginnen. Auch hier werden acht Arbeitsplätze zu besetzen sein +++ Aus dem Verwaltungsbericht des Bürgermeisters

Bekanntmachung

Planfeststellung für den Weiterbau der Bundesautobahn 241 Schwerin – Wismar, III. Bauabschnitt, von der AS L 101, Jesendorf bis zur BAB 20, AK Wismar-Ost von Bau-km 30+000 bis Bau-km 41+170 in den Ämtern Dorf Mecklenburg (Gemeinden Schimm und Lübow), Neukloster (Gemeinde Zurow), Warin (Gemeinden Jesendorf und Bibow), Bad Doberan-Land (Gemeinde Retschow) und in der Gemeinde Insel Poel

Auf Veranlassung des Straßenbauamtes Schwerin wird für das o. g. Bauvorhaben das Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

Der hierfür ausgelegte Plan wurde geändert und wirkt sich auf das Gebiet der Gemeinde Insel Poel erstmalig aus.

Die Planänderungen sind auf Deckblättern bzw. Ergänzungsblättern dargestellt.

Der geänderte Plan (Zeichnungen und Erläuterungen) liegt in der Zeit vom **10. März 2003 bis zum 9. April 2003 in der Gemeinde Insel Poel, im Gemeinde-Zentrum 13 in 23999 Kirchdorf** während der Dienststunden:

Montag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr
Dienstag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr
Mittwoch	8.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr
Donnerstag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–12.00 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

- Jeder, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 23. April 2003, bei der Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13 in 23999 Kirchdorf oder beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V, Erich-Schlesinger-Straße 35, 18059 Rostock, Einwendungen gegen die Planänderungen schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß der Beeinträchtigung erkennen lassen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 17 Abs. 4 Bundesfernstraßengesetz).

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleich lautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu benennen. Der Vertreter hat durch Unterzeichnen sein Einverständnis zu bekunden. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

- Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der noch ortsüblich bekannt gemacht wird.

Diejenigen, die fristgemäß Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

- Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

- Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

- Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden.

Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

- Die Nummern 1, 2, 3 und 5 gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.

- Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 9 Bundesfernstraßengesetz und die Veränderungssperre nach § 9a Bundesfernstraßengesetz in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt dem Träger der Straßenbaulast ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 9a Abs. 6 Bundesfernstraßengesetz).

Siegel der Gemeinde

Unterschrift des
Bürgermeisters

*Folgenden Leserbrief
erhielt das PIB:*

Die körperliche Schwäche der drei Schülerinnen

Seit dem Sommer 2002 bekommen wir morgens vor dem Schulbeginn Besuch von drei Schülerinnen. Zuerst traf man sich an der Bank am Hausgiebel, jetzt treffen sich die Schülerinnen vor unserer Haustür. Wir mussten nun jeden Morgen feststellen, dass die Schülerinnen in sehr schwacher körperlicher Verfassung zu sein scheinen – besonders in den Händen.

Noch bevor sie die Schule absolvierten, ließen sie schon alles fallen, was sie in den Händen hatten. So lagen dann Taschentücher, Zigaretenschachteln und -kippen in unseren Anlagen. Wir fragen uns, ob diese Schülerinnen noch ihre Federhalter in der Schule halten können?

Herzlichen Gruß an die drei Schülerinnen von den Hausbewohnern der Strandstraße 1.

IHK-Veranstaltung über die „Wirtschaft der Insel“ hinterließ geteiltes Echo

Niendorf. (BP) Eigentlich sollte es ein Abend sein, an dem über die Perspektiven Poeler Unternehmen gesprochen wird, doch die Insulaner nutzten das Forum zur Abrechnung mit der Verwaltung. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hatte die IHK-Mitglieder der Insel zu einer Unternehmerveranstaltung in den „Forellenhof“ in Niendorf eingeladen.

Unter dem Titel „Die Wirtschaft auf der Insel Poel“ sollten am 23. Januar derzeitiger Stand und Aussichten der Gewerbetreibenden zwischen Fährdorf und Timmendorf-Strand besprochen werden. Bürgermeister Wahls eröffnete die Tagesordnung mit einem Bericht über die Investitionen in die Infrastruktur der letzten zwölf Jahre. Ihm folgte Kurdirektor Markus Frick mit der Saisonauswertung 2002, die belegt, dass die Ressourcen der Poeler Beherbergungsbetriebe während der Sommermonate an ihre Grenzen stoßen. Für die Vor- und Nach-

saison bestünde jedoch noch erheblicher Nachholbedarf. Gastgeber und Moderator des Abends war Dipl.-Ing. Ulrich Unger, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwerin. Unter seiner Leitung entwickelte sich eine Diskussion, die sich bald nur um ein Thema drehte: Das gespannte Verhältnis zwischen Gewerbetreibenden und sowohl Gemeindevertretung als auch Gemeindeverwaltung. Gut ein Dutzend der rund 50 anwesenden Unternehmer berichteten von Problemen, die sie mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung hatten oder noch hätten. Nicht nur die Vertreter der Gemeinde waren vom Ablauf der Veranstaltung enttäuscht. Zahlreiche Gewerbetreibende hatten sich nach eigenen Angaben anderes darunter vorgestellt und einige bedauerten sogar, überhaupt gekommen zu sein, wie anschließende Gespräche mit den aufbrechenden Gästen ergaben. *B. Post*

AUSSTELLUNG Heimatmuseum Kirchdorf / Insel Poel

Uwe Gloede – Die Jahreszeiten – Ölbilder, Aquarelle und Pastelle

1. März bis 28. April 2003, Öffnungszeiten: Di., Mi., Sa. von 10.00 bis 12.00 Uhr

Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 16 „Gutspark Wangern“ der Gemeinde Insel Poel für das Gebiet der Ferienresidenz Steinhagen (Gut Wangern) in der Flur 1 der Gemarkung Weitendorf umfassend die Flurstücke 37, 41, 42, 43, 44 und 45.

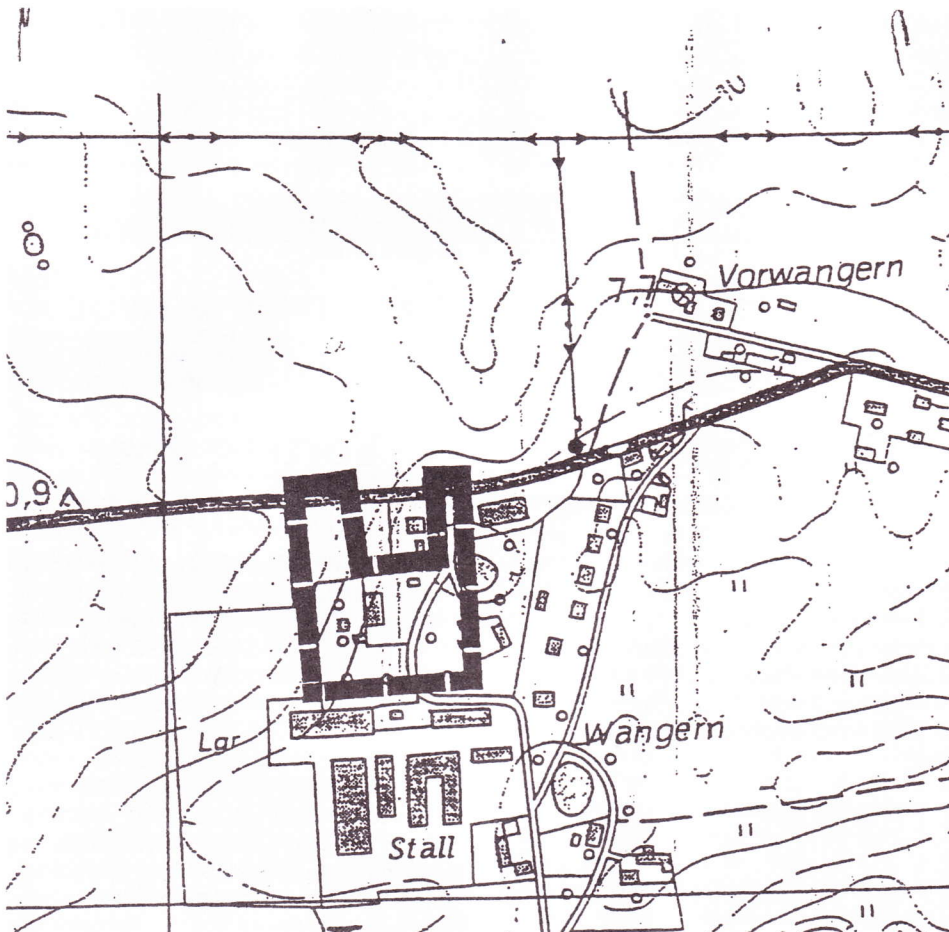
Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 17. Februar 2003 gebilligte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 16 „Gutspark Wangern“ der Gemeinde Insel Poel und die Begründung dazu liegen gem. § 3 Abs. 2 BauGB (in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.8.1997, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.7.2001) in der Zeit

vom 10. März bis 11. April 2003

in der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Insel Poel während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedermann Anregungen zu der Planung schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht durchgeführt werden soll.

Insel Poel, den 1. März 2003 (Siegel)
Bürgermeister



POLIZEIREPORT FEBRUAR 2003

■ In der Zeit zwischen dem 25. und 26. Januar 2003 wurde ein parkender PKW im Hackelberg in Kirchdorf von einem anderen vermutlich roten Fahrzeug beschädigt. Der Unfallverursacher verließ den Unfallort, ohne die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Wer hierzu Hinweise geben kann, richte diese bitte an die hiesige Polizeistation.

■ Am 30. Januar kam es gegen 09.45 Uhr zu einem Verkehrsunfall kurz vor dem Ortseingang Vorwerk. Ein aus Richtung Malchow kommender PKW kam vermutlich auf Grund der Straßenglätte nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich im Anschluss. Zum Glück wurden die Insassen nicht verletzt Am PKW sowie an der dort befindlichen Hecke entstand Sachschaden.

■ Zu einem weiteren Unfall kam es am 6. Februar gegen 7.00 Uhr auf der Straße zwischen Vorwerk und Kirchdorf. Ca. 200 Meter vor dem Klärwerk stieß ein PKW mit einem Reh zusammen. Das Reh wurde durch den Unfall getötet. Der PKW wurde beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

■ In der Nacht vom 4. auf den 5. Februar wurden an zwei Objekten der ehemaligen LPG in Wangern Sachbeschädigungen begangen. Unbekannte Täter haben dort vermutlich versucht, einzubrechen. Die Tatzeit lag nach bisherigen Erkenntnissen vor Mitternacht. Auch hier erbitet die Polizei sachdienliche Hinweise. Sie erreichen die Polizeistation Poel unter der Rufnummer (038425) 20374.

Kalkhorst, POK

Strandreinigung zeitgleich mit Promenade fertig?

Starttermin der Munitionsrestebergung am Schwarzen Busch noch nicht bekannt

Am Schwarzen Busch. (BP) Auf Anwohner und Gewerbetreibende am Schwarzen Busch wartet ein unruhiger Frühling. Noch vor Saisonbeginn sollen Strand und Promenade fertig sein. Seit einigen Monaten sieht man oft gebückt gehende Spaziergänger am Strand vom Schwarzen Busch. Und Leute, die sich bücken, haben anschließend nicht selten rostige Meeresfrüchte in der Hand. Übungsmunition, die in verschiedenen Kalibern bei der Aufspülung im Herbst 2002 auf der Insel Poel landeten. Damals waren kurz vor dem Ende der Bauarbeiten, bei denen 151.000 Kubikmeter Ostseesand aufgespült wurden, Munitionsreste gefunden und 30 Prozent der Düne und zehn Prozent der Strandfläche stichprobenartig mit Metalldetektoren untersucht worden. Betrüblinges Ergebnis der Stichprobe waren 35 Geschosse mit einem Durchmesser zwischen 13 und 50 Millimetern. Der Chef des Munitionsbergungsdienstes, Robert Mollitor, verließ dem Strand das unbeliebte Prädikat „kampfmittelbelastet“, hielt die Situation aber für nicht so ernst, dass eine Strandsperrung verhängt werden musste. Seither hört man des Öfteren von Insulanern, wann und wo sie welche Munitionsfunde dem weißen Strand entrisen haben.

Schon am Tag der Strandübergabe Anfang November 2002 hatte Robert Mollitor den undankbaren Job des „Spielverderbers“, als er bekannt gab, dass der gesamte brandneue Strand im Frühling 2003 gesiebt werden müsse, um Gefahren für Strandspaziergänger und Badegäste, vor allem aber für Kinder durch Kampfmittelreste auszuschließen. Dabei setzte sich Mollitor als Zeitrahmen die Monate März und April 2003. Sechs Wochen sollen die Reinigungsarbeiten nach seiner Schätzung dauern. Da der Auftrag an Spezialfirmen gegeben wird, ist eine Ausschreibung erforderlich, die nach Aussagen des Munitionsbergungsdienstes unmittelbar bevorsteht. Um den 973 Meter langen Strand komplett beräumen zu können, sind beträchtliche Finanzmittel aufzubringen. Neben den tausenden Tonnen Sand gehen auch geschätzte 750.000 Euro durch die Siebe der Auftragnehmer. Die Kosten für die Kampfmittelberäumung werden dabei aus Landesmitteln aufgebracht. Dass der Betrag jedoch bereits bewilligt wurde, konnte seitens des Munitionsbergungsdienstes gestern nicht bestätigt werden.

„Es muss gewährleistet sein, dass der Strand im Interesse der Gewerbetreibenden und der Beherbergungsbetriebe vom Saisonbeginn unseren Badegästen bereitsteht“, drängt Bürgermeister Dieter Wahls (CDU) auf einen baldigen Beginn der Maßnahme.

Positiver Aspekt dieser Maßnahme wird sein, dass der Strand am Schwarzen Busch danach von allen Steinchen, Muschelsplittern und Abfallresten vollständig befreit wäre. Noch positiver wäre es jedoch, wenn Strand und Düne gemeinsam mit der Promenade fertig würden und die Leute vom Schwarzen Busch zum Saisonbeginn ein großes Strand-neu-Promenade-neu-Fest feiern könnten.

Fußball mit Biss und Charme

Die erfolgreiche Mädchenmannschaft in der Landesliga auf Rang 2

Fußball. (BP) Wer sie spielen sieht, traut seinen Augen nicht. Geschickte Pässe, manchmal quer, manchmal in den tiefen Raum oder ein eingeübtes Flügelspiel; das alles kann man beobachten, wenn man sich mal die Zeit nimmt und bei den B-Juniorinnen des Poeler SV zuschaut. Von Langeweile im Spiel kann ganz und gar keine Rede sein. Die Übungsleiter Jürgen Doebler und Jens Schwagerick haben hier eine funktionierende Mannschaft geschmiedet.

Sieben Mannschaften gibt es in der Landesliga – den zweiten Rang hat unser Team inne. Mannschaften wie der SV Waren, der TSV Diestelow oder der FSV 02 Schwerin hatten bereits mehrfach das Nachsehen und sind teilweise mit mehr als 10 Punkten Abstand in der südlichen Tabelle zu finden. Allein die 17 Tore von Franziska Zuther in einer Saison sind eine großartige Leistung. Ihr stehen Franziska Spangenberg mit neun Treffern und Antje Sülmann und Lena Schultz mit je 8 Toren als Torfabrik zur Seite und sind eine große Bereicherung der Mannschaft.

„Fußball ist doch eine Männerdomäne“, hört man immer wieder hinter vorgehaltener Hand. Da denkt Lena Schultz ganz anders. Als Kapitän dirigiert sie ihre Mitspielerinnen souverän in allen Situationen. Sogar das „Küken“ des Teams, unsere Torhüterin Patricia Settgast, lieferte zwischen den eigenen Pfosten meisterliche Leistungen ab und wurde neben Lena Schultz, Franka Schmallowski, Jette Schwagerick und Franziska Zuther in die Bezirksauswahl West berufen. Herzlichen Glückwunsch!

Wie bereits angekündigt, nahmen unsere Mädchen am 13. Januar 2003 an der Hallenlandesmeisterschaft in Röbel an der Müritz teil. Aufgrund der langen Anfahrt kamen die Mädchen schlecht in Tritt. Auch im zweiten Spiel war noch nicht der bekannte Biss der Mannschaft erkennbar. Wen wundert es dann, dass es leider nur zum undankbaren 4. Platz reichte, der sie nur mit einem Tor Unterschied um die Medaille brachte.

Wer unser Mädchenteam in Höchstform miterleben möchte, der sollte sich bereits jetzt schon



einen wichtigen Termin notieren. Am 17. Mai geht es vor heimischem Publikum im Pokal-Halbfinale gegen den TSV Diestelow um das Weiterkommen im Halbfinale. Über eine hohe Beteiligung der Poeler würden sich bestimmt nicht nur die Ballerinas erfreuen. Eine starke Zuschauerkulisse war auch immer eine Motivation der Spieler der ersten Mannschaft, als unser Topteam noch in der Landesliga spielten. Vielleicht ein kleiner Fingerzeig auf längst vergangene Zeiten.

Wilfried Beyer

POELER SENIOREN

Senioren feierten Geburtstag

Kirchdorf. (BP) Am 4. Februar hatte der Verein Poeler Leben die Senioren eingeladen, die in den letzten Monaten Geburtstag gefeiert hatten. Entsprechend bis auf den letzten Platz gefüllt, saßen die versammelten Geburtstagskinder um die eigenwillige „Geburtstagsstorte aus bekerzten Toilettenpapierrollen“ an der langen Tafel. Musikalisch begleitet und zum Mitsingen animiert wurden die Poeler von der Chorleiterin Elvira Laduch. Mit der Zahl der gesungenen Lie-

der stieg auch die Stimmung der Feiertage. Von der erfahrenen Chorleiterin motiviert, brachten die ehrwürdigen Mitbürger zum Ende des Nachmittags den vollen, vom deutschen Liedgut geforderten Körpereinsatz, was wiederum zu minutenlangen Lachanfällen führte. Den Poelerinnen und Poelern, darunter auch Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth mit seiner Gemahlin, schien es viel Spaß gemacht zu haben.



Mit stimmungsvollen Liedern unterhielt Chorleiterin Elvira Laduch die zahlreich erschienenen „Geburtstagskinder“ im Haus des Vereins „Poeler Leben“ am Möwenweg.

Vortrag über Hilfsmittel im Alter

Kirchdorf. (BP) Möglichst lange in der eigenen Wohnung leben zu können, ist das Ziel der meisten älteren Mitbürger. Und wenn das eine oder andere nicht mehr so leicht von der Hand gehen will, ist es noch nicht Zeit, das traute Heim zu verlassen. Solange es noch Familienangehörige gibt, die das für die Senioren erledigen können, ist noch alles „in Ordnung“ und die älteren Mitbürger leben weiter im Kreise der Lieben. Doch spätestens im nicht seltenen Falle des Alleinseins ist der ältere Mensch auf Hilfestellungen angewiesen. Moderne Hilfsmittel, insbesondere im sanitären Bereich, ermöglichen ein weitgehend selbstständiges Leben in der vertrauten Umgebung. Diese Hilfsmittel waren auch Thema eines Vortrages im Haus des Poeler Leben am Möwenweg. Per Nielsen von der Firma PANI in Neuburg stellte den zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürgern neue Produkte und deren Handhabung vor, die speziell für Senioren und Pflegebedürftige entwickelt worden sind und insbesondere die Mobilität im Badezimmer erhöhen. Der Vortrag traf auf reges Interesse der Poeler.

Im Anschluss an den Nachmittag zeigte sich der Geschäftsführer der Firma PANI von seiner großzügigen Seite. Das seit langem bestehende Problem in den Toiletten fand ein abruptes Ende. Per Nielsen spendete kurzerhand zwei Spülkästen inklusive Einbau. „Und das ist auch schon passiert“, wie Helga Poschadel dankend berichtet. „Wir wollten das schon lange machen lassen, aber es fehlte am Kleingeld“, entschuldigt sich Poschadel. Nun sind aber die sanitären Einrichtungen im Möwenweg wieder voll einsatzbereit.

Volleyballerinas belegten Ränge zwei und vier

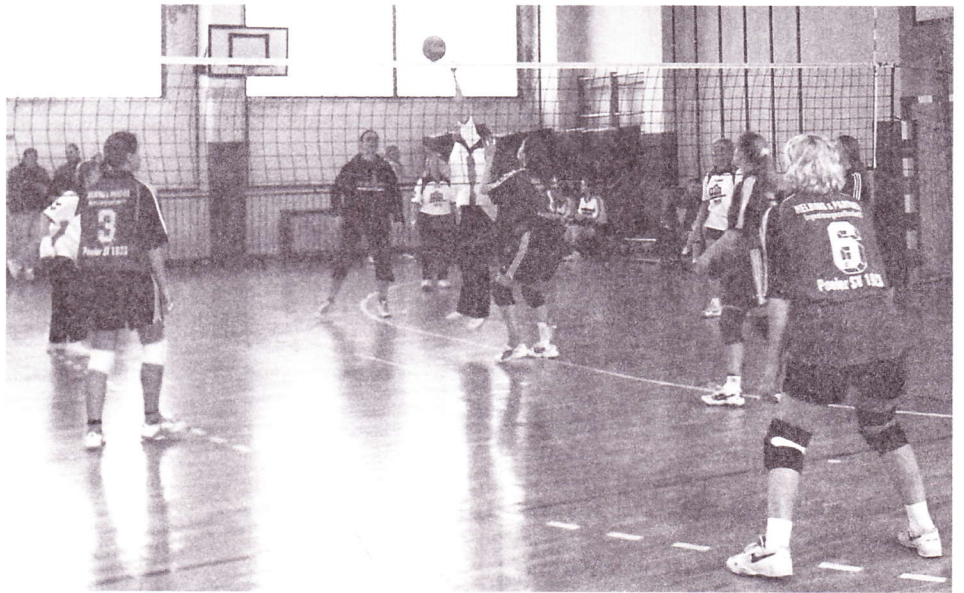
Volleyball. (BP) Insgesamt sieben Damenteams waren der Einladung des TSG Gadebusch gefolgt und hatten sich zum diesjährigen Hallenturnier eingefunden. Auch zwei Teams des Poeler SV waren dabei. Team Eins mit Katharina Ahrens, Jana Thegler, Kathrin Reetz, Annika Treschnack, Frauke Müller, Christina Dargel und den Nachwuchsspielerinnen Sina Hautmann und Steffi Stein.

Team Zwei mit Anja Jeschkeit, Irene Meier, Konstanze Ritz, Kathrin Weigel, Renate Woest und Gudrun Klein. Mit einer Niederlage und einem Unentschieden errang die erste Vertretung der Insel in der Schlussabrechnung den zweiten Rang. Die „Zwote“ landete mit drei unglücklichen Niederlagen auf dem vierten Platz.

Am folgenden Tag fand das „Mixed“-Turnier statt. Während die zehn anderen Teams mit nur einer weiblichen Mitspielerin antrat, hatten sich Annemarie Treschnack und Kathrin Reetz mit Rene Pankow, Thomas Rode, Marco Bandow und nach langer Verletzungspause auch wieder Christian Stoll verstärkt und scheiterten erst im Halbfinale am späteren Turniersieger Rehnaer SV. Allen Sportlern machte Poeler SV-Volleyballleiter Heiko Evers ein Kompliment: „Für fast zwölf Stunden Turnierdauer waren Moral,

Ehrgeiz und Ergebnis völlig okay“, erkennt Abteilungsleiter Heiko Evers die Wochenendleistung an. Besonders erfreulich sei es, so Evers weiter, „dass wir neue Spielerinnen einsetzen konnten. Sina und Steffi gehören zu den größten Talenten und stammen aus dem Kreis unserer

Jugend- und Nachwuchsspieler.“ Dieser Mannschaftsteil scheint in den letzten Monaten viel an Attraktivität gewonnen zu haben, denn Abteilungsleiter Evers konnte im letzten Jahr interessierte Netzballaspiranten in größer werdender Zahl begrüßen.



Sanitäre Hilfsmittel für Senioren und Pflegebedürftige

pari
Mehr Selbstständigkeit,
mehr Lebensqualität!

Ihr Servicepartner

Neuendorfer Weg 27	Dorfstraße 85a
23974 Neuburg	24635 Rickling
Tel. 038426-407-0	Tel. 04328-7277-0
Fax 038426-407-15	Fax 04328-7277-50

In neuen Farben zu neuen Erfolgen

Fußball. (BP) Die Kollektion der Trikots des Poeler Sportvereins wurde um eine attraktive Farbkombination erweitert. In schwarz und neongelb gehen die Kicker der „Zweiten“ ab sofort auf Tor- und Punktejagd. Auf der Brust prangt dabei der Schriftzug des „neukauf“-Marktes. Als Repräsentantinnen der Handelskette „Edeka Mecklenburg-Vorpommern“ überreichten Kerstin Kühn und Marion Siggel die Trikots an Mannschaftskapitän Meinhard Tramm, der sich für die Unterstützung ganz herzlich bedankte. Trainer Helmuth Eggert freut sich insbesondere darüber, dass es sich bereits um das dritte Engagement der Handelskette als Trikotsponsor der zweiten Mannschaft handelt. „Ein Zeichen für eine gute Zusammenarbeit“, so der Übungsleiter. Supermarketchefin Kerstin Kühn wünschte den Fußballern auch in den neuen Mannschaftsfarben sportlichen Erfolg und vor allem persönliche Verletzungsfreiheit.



Tombola-Spenden gesucht

Vereinsleben. (BP) Im Juni feiert der Poeler SV sein 80-jähriges Bestehen. Wie Jürgen Doebler sagte, werden derzeit noch Sponsoren für die Veranstaltung gesucht. Ebenfalls gesucht werden Spenden für die große Tombola, die anlässlich des Festes veranstaltet wird.

Reiter raus aus Poeler SV

Reiten. (BP) Kurz vor Redaktionsschluss teilte Andre Plath mit, dass die Reit- und Fahrabteilung den „Mutterverein Poeler SV“ verlassen habe. Es sei ein neuer Club gegründet worden. In der nächsten Ausgabe berichtet das INSELBLATT ausführlich über den neuen Sportverein.

Ausstellungsstücke für Traditionszimmer gesucht

Vereinsleben. In diesem Jahr jährt sich die Gründung des Poeler Sportvereins zum 80. Mal. Höchste Zeit, das Traditionszimmer im SPORTLERHEIM für das Jubiläumfest mit weiteren interessanten Ausstellungsstücken zu füllen. Erinnerungsstücke ehemaliger Aktiver oder/und Bilder, auf denen Sportler aus den ersten Tagen des Vereins zu sehen sind, können für die Ausstellung im Traditionszimmer bei Wilfried „Fiete“ Struck abgegeben werden, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben. Der Vorstand wäre für die Überlassung der Bilder und der Andenken sehr dankbar.
Wilfried Beyer

Jahreshauptversammlung des Poeler SV 1923 e.V.

Vereinsleben. Wir möchten noch einmal alle aktiven und passiven Mitglieder sowie die Sponsoren des Vereins darauf aufmerksam machen, dass am 28. Februar 2003 um 19.00 Uhr unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im „SPORTLERHEIM“ stattfindet. Änderungen der Tagesordnung können noch unmittelbar vor Beginn eingereicht werden.

Der Vorstand des Poeler Sportvereins



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE POEL

Gottesdienste

- Gottesdienst jeden Sonntag mit KINDERGOTTESDIENST um 10 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses (Möwenweg 9, am Parkplatz des Gemeindezentrums)
- Gottesdienst am Aschermittwoch, dem 5. März, um 19 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses mit Beichte und Abendmahl
- Gastprediger am Sonntag, dem 9. März, um 10 Uhr: Pastor i. R. Friedrich Voigt.

Regelmäßige Veranstaltungen

- Chorprobe jeden Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Konfirmandenunterricht jeden Montag um 16 Uhr
- Vorkonfirmandenunterricht jeden Dienstag um 16 Uhr
- Kinderchor und Anspielgruppe jeden Freitag von 13.30 bis 14.30 Uhr
- Christenlehre jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr
- Krabbel- und Kleinkindergruppe am 1. und 3. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Pfarrhaus
- Junge Gemeinde jeden Donnerstag um 18 Uhr mit Abendbrot
- Rentnernachmittag am 5. März um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

Besondere Veranstaltungen (Vorschau)

- Weltgebetstag der Frauen am 7. März um 14.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses; Thema: Christen/innen im Libanon mit Chorgesang und libanesischem Essen
- Rüstzeit für Konfirmanden am Wochenende vom 7. bis zum 9. März; Abfahrtszeit 17 Uhr vom Parkplatz am Pfarrhaus am 7. März; Thema: „Was ist mir das Leben wert?“

In Sachen: „Friedhof“

- Arbeitseinsatz am Sonnabend, dem 22. März, Treffpunkt: Neuer Friedhof am Denkmal um 8 Uhr
- Ab März nimmt die Kirchgemeinde Aufträge für Grabpflege entgegen. Auskunft beim Pastor.

Sprechstunde

- montags 14 bis 16 Uhr, donnerstags 10 bis 12 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses

Konto für Kirchgeld, Spenden und Friedhofsgebühren:

Volks- und Raiffeisenbank,
Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78

Mit neuem Elan in den Frühling

Am Wochenende vom 29./30. März stellen wir uns wieder auf die Sommerzeit um. Im März stellen wir uns nicht nur an diesem Wochenende um. Die Zeitumstellung ist nur Teil einer viel größeren Umstellung. Die Tage werden in den nächsten Wochen merklich länger. Die Frühblüher zeigen sich. Die Zugvögel fliegen wieder gen Norden. Die Natur erwacht langsam. Die Sonne, der Geruch von auftauender Erde, die bunten Farbtupfen in Blumenrabatten und Rasen, das Geschnatter von fliegenden Wildgänsen erwecken auch in den meisten Menschen bestimmte Lebensgefühle wieder. Die grauen Wintertage hat man überstanden . . . die grippligen Infekte des Winters auch! Mit neuer Kraft geht man in die wärmere Jahreszeit hinein. Es ist kein Zufall, dass gerade bei solch einem großen Kraftschub auch große Träume erwachen. Das muss ein richtiger Kraftprotz sein, der auch im grauen November oder im kalten Januar kühne Träume hat! Ab März haben sehr viele Menschen wieder sehr viele Pläne, die auf Verwirklichung drängen. Auf dieser Insel denken wir alle schon an den kommenden Sommer, überlegen uns, wie man die Insel für unsere Gäste (aber auch für uns!) attraktiver gestalten könnte. An den neuen Promenaden und Straßen auf der Insel wird zielstrebig gearbeitet. In diesem

Jahr gehen wir auch einem großen „Schwedensfest“ entgegen, und man kann nur hoffen, dass möglichst viele Insulaner nach ihren Möglichkeiten fragen und sich überlegen, wie sie zum Gelingen dieses Festes beitragen könnten. Nur wenn es uns gelingt, gewisse Höhepunkte zu schaffen und diese Insel immer mehr als eine schöne Insel zu zeigen, werden wir das Abflauen des Tourismus und die Abwanderung von der Insel abhalten können.

Auch wir als Kirchgemeinde haben gerade Träume, wenn wir in die kommenden Monate blicken. Das große Projekt, das für diesen Sommer ansteht, ist die Sanierung der Kirchenfenster. Fördermittel sind uns in Aussicht gestellt worden. Weil wir einen gewissen Eigenanteil aufbringen müssen, sind wir natürlich dankbar für jede Spende. Je mehr wir für diesen Zweck aufbringen, desto mehr können wir auch in diesem Jahr schaffen (das Spendenkonto ist im linken Kasten angegeben; eine Spendenbescheinigung wird bei Angabe der Adresse dem Spender zugeschickt). Auch auf den Friedhöfen und in dem zum Teil noch unaufgeräumten Pfarrgarten soll sich was tun . . . wir werden sehen, was draus wird! Jedenfalls werden jetzt bei frischer Frühlingsluft Pläne gemacht.

Es begrüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. M. Grell!

Stellungnahme der e.dis

In der Februarausgabe des „Poeler Inselblattes“ wurde über insgesamt 150 Stromausfälle auf der Insel seit Januar 2000 berichtet. Ein Artikel, der für erhebliche Unruhe bei den Mitarbeitern der E.DIS Aktiengesellschaft im Regionalzentrum Neubukow sorgte.

Richtig ist, dass es gerade in den Januarwochen 2003 zu insgesamt 10 Kurzauslösungen kam. Verursacht wurden diese durch das Hineinfliegen der Schwäne vor bzw. insbesondere nach dem Äsen auf den an das Haff grenzenden Rapsfeldern. Aus diesem Grund haben wir in der letzten Januarwoche den am stärksten betroffenen Leitungsabschnitt außer Betrieb genommen. Weitere Freischaltungen sind nicht möglich, da sonst die Stromversorgung für die Insel unterbrochen würde.

Auch in den Vorjahren gab es in unterschiedlicher Intensität Probleme beim Anflug der Schwäne. Allerdings noch nie in dem Umfang wie seit dem Jahreswechsel 2002/2003. Dies bestätigen auch Bauern, die die Rapsfelder bestellen. Ungeachtet dessen haben wir Verständnis für die Verärgerung unserer Kunden bei Stromausfällen oder den o. g. Kurzauslösungen. Wenn auch die Anzahl dieser erheblich unter der anfangs genannten Zahl liegt, so können wir ihnen versichern, dass alle Mitarbeiter des Regionalzentrums Neubukow ihr fachliches Wissen dafür einsetzen, dass die Versorgungszuverlässigkeit weiter zunimmt. So haben wir in den Jahren 2001 und 2002 ca. 0,5 Millionen Euro für die Netzerneuerung der Insel Poel investiert. Unter anderem wurde in Groß Strömkendorf die Schaltstation erneuert und insgesamt 7 km Mittelspannungskabel verlegt. Und genau das ist unser Ziel. Schon lange vor dem o. g. Artikel hat sich die E.DIS entschieden, die gesamte Insel Poel bis Ende des Jahres 2006 komplett zu ver-

kabeln. Dazu werden jedes Jahr ca. weitere 200.000 Euro aufgebracht. Das Gesamtvolumen beläuft sich dann auf insgesamt 1.200.000 Euro. Wenn – wie in der Presse zu lesen war – die Insel Poel den Titel „Seebad“ anstrebt, dann verstehen wir unsere Aktivitäten auch in diesem Sinne. Die Natürlichkeit der Insel wird durch den Abbau aller Freileitungen ganz sicher gewinnen. Und die Versorgungszuverlässigkeit auch, wobei diese schon heute über dem internationalen Standard liegt.

Das Problem der Schwäne ist ein sehr regionales, und insofern ist die Verbundenheit des Unternehmens zum Natur- und Artenschutz als ein weiteres Kriterium für die Entscheidung zur Verkabelung zu sehen.

Trotz aller mit hohem finanziellen Aufwand verbundener Maßnahmen ist die Stromversorgung ein sehr komplexer Prozess. Störungen, die z. B. durch Tiefbauarbeiten von Dritten verursacht werden, sind letztlich trotz aller präventiver Vorkehrungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Durch die Nutzung von sensiblen elektrotechnischen Geräten, wie z. B. PC, sind die Auswirkungen von Spannungsveränderungen im Netz für den Einzelnen erheblich stärker spürbar als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Gerne sind die Mitarbeiter im Regionalzentrum Neubukow bereit, interessierte Bürger, Gewerbetreibende, Schulklassen u. ä. über diese Thematik näher zu informieren. Sie erreichen uns unter der wöchentlich in der OZ angegebenen Störungsnummer oder über die auf der Internetseite www.e-dis.de veröffentlichten Telefonnummern oder rufen Sie mich als Leiter des Regionalzentrums in Neubukow einfach persönlich unter 03 82 94/75-200 an.

Detlef Wulfgram

Leiter des Regionalzentrums Neubukow

Über „Hoch's Pissrinn“ musste jeder Personenbeförderung zur Insel einst eine Zumutung

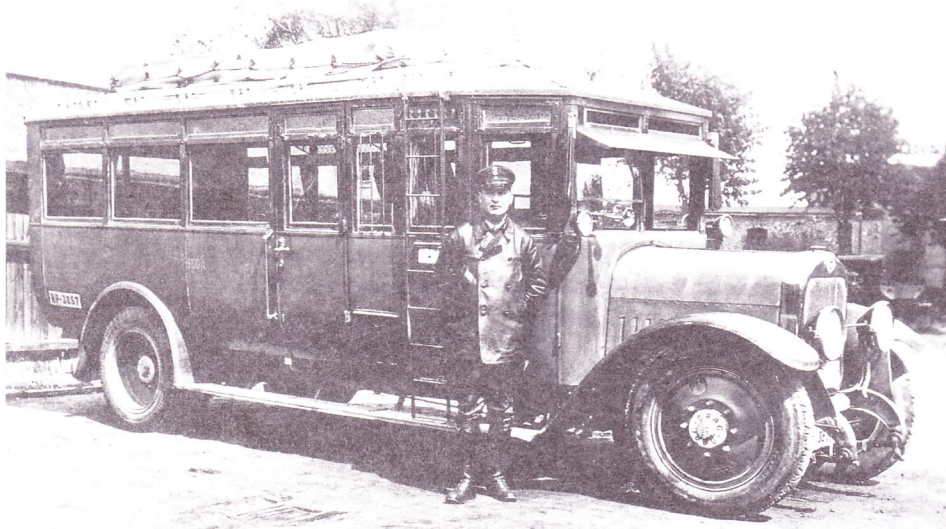
Reisende mussten ab Ende der 1920er Jahre nicht lange nach einer günstigen Fahrgelegenheit nach Poel suchen. Diese Gelegenheit bot sich schnell mit dem Kraftomnibus der Marken „VOMAG“, „Cormick“ und „Büssing“ oder später zu DDR-Zeiten mit dem Kleinbus „Garant“. Denn inzwischen war der erweiterte Damm mit der neuen Brücke fertig gestellt, und auch die Pflasterstraße ermöglichte ab 1927 nun die Fahrt mit motorgetriebenen Fahrzeugen. Allerdings merkten die Fahrgäste schnell, dass es mit dem Fahrkomfort nicht besonders gut bestellt war. Mit straffer Federung ging es forsch über die Katzenköpfe hinweg und man wurde kräftig durchgeschüttelt. Es waren Kraftomnibusse der Post, die neben Brief- und Paketsendungen auch Personen beförderten.

Heinrich Voss, Ernst Stüdemann und Walter Schwonbeck, die neben anderen Fahrern diese riesigen Motor-Monster knatternd durch die Gegend chauffierten, leisteten Schwerstarbeit bei ihren Touren. Heinrich Voss überlieferte, dass auch bei der Firma Pödeus in Wismar Großomnibusse gefertigt wurden. Natürlich mussten diese Fahrzeuge auch vor der Fertigstellung getestet werden. Das geschah bei Probefahrten mit extremer Beladung wie Eisenbahnfedern auf der Strecke von Wismar zur Insel Poel. Diese Straße stellte mit seinem Kopfsteinpflaster härteste Anforderungen an Mensch und Material und war unter den Einheimischen als „Knüppeldamm“ verschrien. Besonders gut können sich Zeitzeugen an die Querrinne eingangs des Ortes Redentin erinnern, die im Volksmund auf Platt-

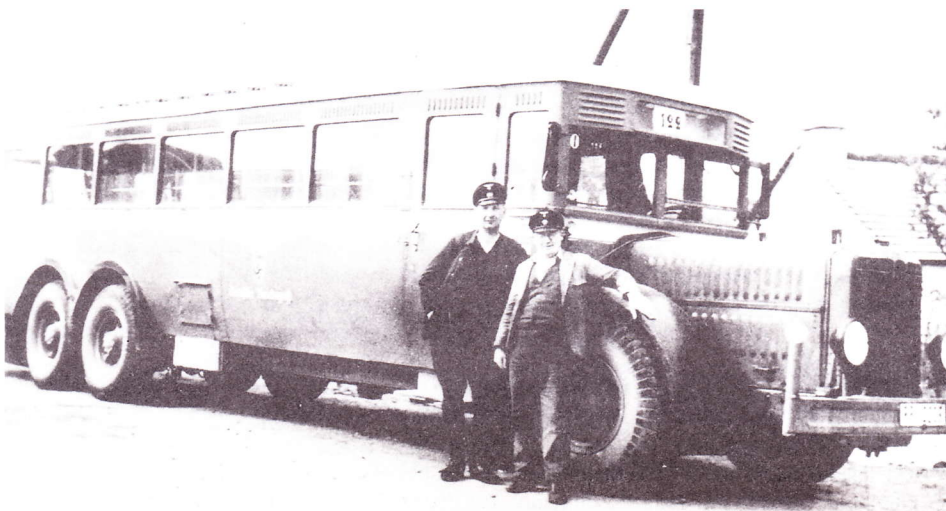
deutsch nach dem Projektanten, Ingenieur Amtsbaumeister Hoch „Hoch's Piss-Rinn“ bezeichnet wurde.

Dennoch sollen die Reisenden die Fahrt als recht komfortabel empfunden haben. Denn die Reiselektüre des Engländers Thomas Nugent schildert Schlimmeres. Er schrieb u. a.:

„(...) Um sechs Uhr früh reise ich von Hamburg nach Mecklenburg los, und zwar mit dem gewöhnlichen Fuhrwerk, dem Postwagen, der nur wenig besser als eine Mistkarre ist. Manchmal sind die Wege schlimm, so wird man gerempelt und gestoßen. Wir rumpelten mit einem hellblau gestrichenen Kartoffelwagen in Mecklenburg herum. Auf Bänken saß eine Anzahl halb verklammer Unglücklicher, die wie Schafe zur Schlachtbank geführt werden.“ *Jürgen Pump*



Heinrich Voss in stolzer Pose vor seinem Postomnibus der Marke „Cormick“. Dieses Fahrzeug wurde in Elbing (Ostpreußen) wohl Ende der 1920er Jahre in der Traktoren- und Automobilfabrik Cormick gebaut. Das Werk ging 1930 in Konkurs. Zu erkennen ist auf diesem Foto der Einwurfschlitz von Postsendungen links von Heinrich Voss in halber Höhe der Leiter (heller Fleck). 3,5 Zentner Dachlast waren bei diesem Fahrzeug möglich.



Mit diesem Ungetüm der Marke „Büssing“ mühten sich Heinrich Voss (l) und Walter Schwonbeck in den 1930er Jahren ab. Dieses Fahrzeug besaß auch ein Raucherabteil, das sich hinter den Schiebefenstern über der Hinterachse befand.



Solche Schilder wiesen auf die Haltepunkte der Postomnibusse hin. Zu sehen sind diese Bilddokumente auch in der ständigen Postausstellung des Poeler Heimatmuseums.



Dieser „Garant“ beförderte noch in den 1950er Jahren Personen und die Post zur Insel. Der Familientradition folgend, erledigte auch der Sohn von Heinrich Voss, Peter (l), später diese Fahrten.

Fotos: Archiv Jürgen Pump

Bungalow zu verkaufen in Timmendorf-Strand (teilsaniert)

Preis: 20.000 Euro (VHB)

Interessenten melden sich bitte schriftlich unter Chiffre „Bungalow“ bei der Redaktion.

INTERPOEL
Das Medienbüro der Insel Poel
www.inselpoel.de

INTERPOEL - Buchenweg 5, 23999 Insel Poel
fon (038425) 405070, fax 405071, post@inselpoel.de

Tagesmutter hat freie Plätze
03 84 25 / 2 07 09

LOHNSTEUER HILFE RING
Was können wir für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der **Lohn- und Einkommenssteuer** – von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

Kosmetikstudio

Liane Gerhardt

Kieckelbergstraße 2, 23999 Kirchdorf

medizinische Fußpflege, Fußmassage
Handpflege mit Paraffin

Neu: Gesichtsbehandlung mit Frischalgen

Lassen Sie sich mal wieder verwöhnen.

Tel.: 2 06 97

Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 - Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

Vogel des Jahres 2003 Der Mauersegler (Apus apus)

(HN) Wie der Haussperling ist auch der Mauersegler ein typischer Bewohner der Siedlungsräume. Doch unser Lebensumfeld gestalten wir immer naturfremder und damit schwinden die Lebensmöglichkeiten für Tiere allgemein und den Mauersegler im Speziellen zunehmend. Sanierungen von Altbauten und hermetisch abgeriegelte Neubauten lassen dem ortstreuen Vogel keine Nistmöglichkeiten. Die findet er üblicherweise in geschützten Winkeln, Höhlen und Nischen an Gebäuden. Findet er keinen Nistplatz, kann er keinen Nachwuchs großziehen und sein Bestand geht zurück. Helfen können spezielle Nistkästen für Mauersegler, die es im Handel gibt oder die man selber bastelt und am Haus anbringt. Beim Neubau eines Hauses kann man Nistmöglichkeiten frühzeitig mit einplanen.

Der Mauersegler verbringt fast sein ganzes Leben in der Luft, jagt Insekten und ist damit ein richtiger Luftakrobat. Selbst das Nistmaterial wird im Flug aufgenommen. Er ist ein Langstreckenzieher und legt jährlich rund 190.000 km zurück. Er gehört zur Gruppe der Segler und ist nicht mit den Schwalben verwandt.

Der grauschwarze Vogel mit sichelförmigen Flügeln und gegabeltem Schwanz sowie heller Kehle legt zwei bis drei weiße Eier Ende Mai bis Anfang Juni. Bereits Ende Juli oder Anfang August verlässt der Mauersegler die Poeler Scholle in Richtung Sahara.



Ihre Kleingartenberatung

UNSER GARTENTIPP

Monat März

Gesundes Obst und Naturschutz im eigenen Garten



Mit Sicherheit ist der schnelle Griff ins Obstfach des Supermarktes die scheinbar bequemere Variante, um an frisches Obst zu kommen.

Doch der Wunsch eines Kleingärtners bleibt das gesunde Obst aus dem eigenen Garten. Das zu erreichen, ist gar nicht so schwer. Mit neuen resistenten und toleranten Sorten auf schwach wachsenden Unterlagen (Bäume sind kleiner und Schnittmaßnahmen deutlich reduziert) lässt sich gesundes Obst auch auf kleinem Raum produzieren. Im Lehr- und Demonstrationsgarten Groß Stieten können moderne Sorten in Augenschein genommen werden. Anregungen zum Baumschnitt gibt es in Groß Stieten am 17. März 2001 ab 9.00 Uhr.

Der Lebensraum Garten, für die Jahre 2002 und 2003 zum Biotop des Jahres ernannt, ist auch ein Bruthabitat für Vögel. Allgegenwärtig sind uns die Amseln und zur Kirschen- und Beeren-ernte die „Mitesser“ oder „Alleinernter“, die Stare. Oft übersehen werden die heimlichen Buschbrüter wie Grasmücke, Heckenbraunelle, Drossel und andere.

Anfang April beginnt meist bei Drossel und Heckenbraunelle das Brutgeschäft, bei anderen Arten erst Ende April. Um den Tieren Sichtschutz zu gewähren, ist es wichtig, dass Bruthecken nicht (wie oft beobachtet wird) bereits im Juni geschnitten werden, sondern erst Ende Juli oder Anfang August. Wer bis zum 15. März seine Hecke in Form gebracht hat, wird dieses Durchhaltevermögen auch aufbringen können.

Denken wir an die Vögel. Auch das Anbringen von Nistkästen macht hilfreiche Insektenvertilger im Garten heimisch. Zum Schutz vor Katzen ist es ratsam, Manschetten als Abstandhalter anzubringen.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit möchten wir unseren Kindern, Eltern, Geschwistern sowie Freunden und Nachbarn danken. Auch richten wir unseren herzlichen Dank an die Seenotrettungsstation Timmendorf, an die Fischer und den Fischerverein der Insel Poel, die Fischereigenossenschaft Wismarbuch, an „DJ“ Baale für die musikalische Begleitung sowie an die Kollegen von „Krönings Fischbaud“ und die Gaststätte „Poeler Kogge“ für die kulinarische Betreuung.

Monika & Rüdiger Siggel

Timmendorf, Februar 2003

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** INTERPOEL Medienbüro – Beluga Post (BP), Buchenweg 5, 23999 Kirchdorf, Tel.: (038425) 40 50 70, Fax: (038425) 40 50 71, E-Mail: inselblatt@inselpoel.de / **Anzeigenberatung:** Beluga Post, Tel.: (038425) 40 50 70 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Jana Poschmann, Tel.: (038425) 405060, Fax: (038425) 21521 / **Herstellung:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel.: (03841) 213194, Fax: (03841) 213195
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat April ist der 19. März 2003